

Meyer's Zeitung

Nr. 127.

Woch, Freitag den 5. Juni

1914

* Das Kriegervereinswesen in Elsaß-Lothringen.

Der heben erschienene 23. Jahresbericht des Elsaß-Lothringischen Krieger-Landesverbandes bietet wiederum ein erfreuliches Bild reicher Tätigkeit und stetiger Weiterentwicklung des Verbandes auf allen Gebieten des Kriegervereinswesens. Am 1. Januar 1914 hatte der Verband eine Stärke von 10 Kriegerbezirken, 129 Vereinen mit 44707 Mitgliedern erreicht und 1913 um 4 Kriegerbezirke, 7 Vereine und 703 Mitglieder zugewonnen. Unter den Mitgliedern befinden sich 12 Offiziere, 1009 Ehrenmitglieder, 3203 Kriegsteilnehmer und unter diesen noch 227 Inhaber des Eisernen Kreuzes. Durch den Tod hat der Verband 1913 602 Kameraden verloren. Das Verbandsvermögen hat am 1. Januar 1914 eine Höhe von M. 157.115,57 erreicht. Das gesamte Vermögen des Verbandsvereins an baren Kassenbeständen, Inventarwerten und Immobilien beträgt nahezu 2 Millionen Mark. Der Kfj. h. u. e. verbindet die Deutschen Landesträgerverbände, die größte vaterländische Vereinigung, umfasst am 1. Oktober 1913 27 Landesträgerverbände mit 31.915 Vereinen und 2.837.944 Mitgliedern. Die Verbände und Vereine besaßen Ende 1912 ein Vermögen von M. 65.396.286 und zahlten an Wohlfahrtsausgaben 1912 M. 6.030.391. Der Deutsche Kriegerstand ist, als das trügerische Bild seit 1. Januar 1891 auch der Elsaß-Lothringische Krieger-Landesverband angehört, zählt am 1. Juli 1913 21.667 Vereine mit 1.965.730 Mitgliedern. Die Verbände und Vereine des Bundes befinden am 1. Januar 1913 ein Vermögen von 42,2 Millionen Mark und zählen an Unterstützungen und für die Waisenpflege 1911/12 zusammen M. 1.307.467. Hervorragendes wurde auch vom Elsaß-Lothringischen Krieger-Landesverband im Dienst der wertvollen, kameradschaftlichen Rächtshilfe geleistet. Aus dem Veteranenfonds zahlte der Verband 1913 laufende Beihilfen in Höhe von M. 7.648 an bedürftige Kriegsteilnehmer, aus der Elsaß-Lothringischen Krieger-Wilmen- und Waisenstiftung wurden M. 19.537 an Witwen und Waisen verteilt. Vereinsspenden gehalt. Die Bezirks- und Vereinsvorstände zählten an einmaligen Unterstützungen, Sterbegeldern M. 115.010. Im ganzen wurden demnach im Jahre 1913 M. 142.185 an Unterstützungen gezahlt. In den Waisenhäusern des Deutschen Kriegerverbands sind zur Zeit 15 Waisen aus Elsaß-Lothringen untergebracht, die dort wohlbegoren sind und eine ausgezeichnete Erziehung genießen. Die Gesamtleistungen der Krieger-Witwen- und Waisenstiftung liegen von M. 150 im Jahre 1894 auf 204.000 im Jahre 1913. Für das Jahr 1914 sind an derzeitigen Beihilfen für Veterane, sowie Witwen und Waisen zusammen M. 30.000 ausgewiesen.

Neben den sozialen Leistungen der Verbandsmitglieder werden die Mittel für diese Unterstützungsleistungen aus Lotterien, insbesondere aber durch die eifige Sammeltätigkeit vieler opfer- und arbeitsfreudiger Mitglieder, sowie von Damen und Kindern ausgetragen. So wurde 1913 für die Unterstützungsanstalten des Verbandes M. 7.302 an freiwilligen Gaben abgeliefert.

Der Schmückung und Unterhaltung der zahlreichen Kriegergräberstätten im Lande, und zwar ohne Unterschied der Nationalität, widmet der Verband sein besonderes Interesse. Durch alljährliche Besuchung der Kriegergräber durch die Kriegergräberkommission werden aufgetretene Mängel festgestellt und für deren Beseitigung Sorge getragen. Für diese Zwecke und für die Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler erschließen die Vereine 1913 Beihilfen in Höhe von zusammen M. 241.930 vom Verbande. Im August bzw. an Allerheiligen fanden würdige Gedenkfeiern an den Erinnerungsstätten statt, denen hauptsächlich eine Schmückung der Kriegergräber und Denkmäler voranging.

Das Vereinsleben wurde 1913 weitergefördert. Es wurden 176 Gemeinde 71/81 aus Armeespenden abgegeben und 26.800 jährliche Patronen aus der Privatindustrie bezogen. Im Verbande befinden sich 3 Schützenvereine, 50 Schützenvereine, es sind 69 Vereinsstättchen vorhanden, 39 Vereine

benützten Truppenstättchen. Im ganzen wurde 479 mal geschossen und 94.247 jährliche Patronen verbraucht.

Die Jugendfürsorge hat durch die im Juni 1913 erfolgte Gründung eines Landesverbandes für Jugendpflege in Elsaß-Lothringen ersten Boden gewonnen. Dieser erfreuliche Fortschritt gab dem Verbandsvorstande die Anlassung, die Kriegerbezirke und Vereine erneut zur Mitwirkung bei allen auf eine Erziehung der heranwachsenden Jugend gerichteten Bemühungen anzuregen, insbesondere zur Gestaltung geeigneter Kameraden als Lehrkräfte und durch Gewährung einmaliger und laufender Beiträge, vor allem aber durch Entbindung der Kinder des Verbandsmitgliedern in die Jugendabteilungen. Die Rekrutierung fürsorge wird als ein außerordentlich wichtiges Gebiet der Kriegervereinstätigkeit des Vereines dringend ans Herz gelegt. Die im eigentlichen Interesse der Kriegervereine liegende Rekrutierungsgewinnung wird eifrig gepflegt; der Eintritt von 700 Rekruten in die Verbandsvereine wird als ein erfreuliches Ergebnis begrüßt. Die Lebensversicherungsanstalt und Sterbehilfe des Deutschen Kriegerbundes ist im Jahre 1913 an die "Friedrich-Wilhelm"-Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft übertragen worden. Die Versicherungsgesellschaft hat 1913 einen Versicherungsbestand von einer Milliarde Mark erreicht. Der Versicherungsstand belief sich schon zu Anfang 1913 auf 135.000 versicherte Personen mit über 1 Million Versicherungssumme.

Die Vereine besitzen 249 Fahnen; davon wurden 222 vom Kaiser verliehen, 27 wurden aus Vereinsmitteln beschafft. Die Vereinsstättchen beschränkten sich meist auf die Feste von Kaiserjubiläum, das Stiftungsfest und eine Weihnachtsfeier mit Kinderbetreuung; viele Verbandsvereine begingen in feierlicher Weise das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers und nahmen an den Jahrhunderterein in den Garisonen des Landes teil. Eine große Zahl von Vereinen veranstaltete Preischießen.

Der Bericht für das Jahr 1913 schließt mit Dankesworten an den Kaiserlichen Statthalter, an die Landeshörden, den Vorstand des Kriegerstabsverbandes und des Deutschen Kriegerbundes für die wohlwollende Unterstützung, an die Bezirks- und Vereinsvorstände für die treue Mitarbeit, und bittet in einem beherzigenswerten Schlusswort alle Verbandsmitglieder, um eifrige Mit- und Weiterarbeit zum Segen der guten Kriegervereinsache.

J. Pavis & Riegel

gbs Klein-Pariserstrasse

Möbelstoffe, Tepiche
Gardinen.

Personal-Nachrichten.

Weitere Veränderungen in der Kgl. Preußischen Armee:

Büffle, Oberst z. D. im Landwehrbezirk Mosbach, zuletzt Kom. d. Fuß.-R. 122 zum Kommandeur des Landwehrbezirks Mecklenburg.

Friedrich, Oberst und Amt.-Chef im Kr. Minst., mit Wahrnehmung der Geschäftsführung des Dir. des Unterstufen-Departments im Kr. Minst. beauftragt. — Das Kriegsmusikverein verleiht: die Oberflts.: Hofp. in der 2. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. vom Platz in Kiel, als Amt.-Chef, Ritter und Edler von Braun im Stabe des Inf.-R. 117, komdt. zur Dienstst. beim Kriegs-Minst., als Amt.-Chef; die zur Dienstst. beim Kriegsministerium kommand. Hauptleute und Komp.-Chefs: Frhr. von Hammerstein-Lorten im 3. Garde-R. zu Fuß, Barthold im Inf.-R. 159. — Hoefer, Hauptm. z. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. v. Schröder, überzahl. Hauptm. und 2. Offiz. b. Train-Dep. d. 11. A.-R. zum Train-Dep. d. 20. A.-R. — verl. — Zu Zeug-Hauptleuten befördert: die Zeug-Oberleutnants: Kapl. beim Art.-Dep. in Jülich, B. — Schlicht, zum Lehrer an dieser Schule ernannt. Damann, Maj. z. D. zuletzt in d. Ing.-Inf. und Ing.-Offiz. v. Blas. zum Geestemünde, unter Erteilung d. Erlaubn. zum fernen Tragen d. Unif. d. Magdeb. Pion.-Bats. 4 der Fortifikation in Polen-Holz zugesetzt. — Zur Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Höchst im Pion.-B. 10, Garde im Pion.-B. 11, Calon im Pion.-B. 25. — Günzel, Maj. a. D. im Landwehr-Bez. 1 Berlin, zuletzt in d. Eisenbahn-Amt. d. Gr. Gen.-Stabes, m. lt. Penl. z. Disp. gest. und d. Ob. Mil.-Kris. Komm. Juge, Schilling, Hauptm. und Vorst. d. Train-Dep. des 17. A.-R. zum Train-Dep. d.

ger b. Stabe d. J.-R. 18; derselbe ist zur Vertretung d. abfommt. Kom. d. J.-R. 58 fomt. Geisler b. Stabe d. J.-R. 52, unter Ernennung zum Kom. d. J.-R. 152, fomt. m. Oberstl. und Bats.-Kom. im J.-R. 141, zum Stabe d. J.-R. 52, v. Bernhardi, Maj. b. Stabe d. J.-R. 48, als Bats.-Kom. im J.-R. 141, v. Zepelin, Oberstl. und Bats.-Kom. im Gren.-R. 128, unter Enth. von dem Komdo. nach Württemberg zum Stabe d. Fuß.-Regts. 25 — verf. v. Käuber, Maj. im Gen.-Stab d. Armee, bisher Militäraufgabe bei den Gefechtschäften in Brüssel und im Haag, fomt. zu Botschaft in Paris, zum Militäraufgabe bei dieser Botschaft, Brünnmann, Hauptm. im Gr. Gen.-Stab, fomt. z. Dienstl. bei den Gefechtschäften in Brüssel und im Haag, unter Beauftragung im Gen.-Stab der Arme zum Militäraufgabe bei diesen Gefechtschäften — ernannt. o. Schewinich, Hauptm. und Komp.-Chef im Fuß.-R. 25, unter Überweisung zum Gen.-Stab d. Garde-Div. in d. Gen.-Stab d. Armee vers. Hardwig, Orl. im J.-R. 18, fomt. zur Verit. d. Adj. d. Landw.-Jnp. Altenfeld, zum Adj. dieser Jnp. ernannt. o. Gillahausen, Hauptm. und Major im Jüttlin, fomt. z. Dienstl. b. 3. Garde-R. 3. J., als Komp.-Chef in dieser Regt. verecht. Koppe, Hauptm. und St.-Hauptmann im J.-R. 159, zum Komp.-Chef — ernannt. Kienh., Orl. im J.-R. 49, unter Beförderung zum Hauptm. als St.-Hauptmann in d. J.-R. 159 verf. Bartsch, Hauptm. im Fuß.-R. 35, unter Enthebung von d. Komdo. z. Dienstl. v. Reichs-Amt zum Komp.-Chef, Fodien, Oberstl. und 1. Art.-Offiz. v. Pl. in Spandau, m. d. gejch. Pension d. D. gelt. und zum 2. Vorst. des Artilleriedepots in Köln, v. Gal. Majos. b. Stabe des Fußart.-R. 9, zum 1. Art.-Offiz. v. Pl. in Spandau — ernannt. — Zum Major, vorläufig ohne Patent, befördert: der Hauptmann Lebert, Art.-Offiz. v. Pl. in Coblenz und Ehrenbreitstein, unter Beförderung zum Stabe d. Fußart.-R. 9. Schr. f. Hauptm. b. Stabe d. Fußart.-R. 14, zum Art.-Offiz. v. Pl. in Coblenz und Ehrenbreitstein ernannt — Verkett: die Hauptleute: Jaeger, Lehrer an der Kriegsschule in Cassel, zum Stabe des Fußart.-R. 14, Schering, Lehrer an der Kriegsschule in Danzig, zum Stabe d. Fußart.-R. 11, Kaeser, Bartsch, im Fußart.-R. 20, als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, Grach, Hauptm. und Bats.-Chef im Fußart.-R. 14, in d. Lehr-R. d. Fußart.-Schule vers. — Zu Bats.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent: die Oberleutnants: Wallenberg im Fußart.-R. 14, v. Böhlach im Fußart.-R. 20, Bartsch, Maj. b. Stabe des Bion.-B. 9, unter Verlegung in d. 2. Ing.-Jnp. zum Ing.-Offiz. v. Pl. in Kulm ernannt — Ernannt: der überzählige Hauptmann Loppe, 2. Offiz. d. Train-Dep. d. 13. (K. B.) R.-A. unter Enthebung von dem Komdo. nach Württemberg, zum Stabe des Traindepots des 17. A.-R. Jäsele, Orl. im Telegr.-B. 2, fomt. zur Dienstl. als 2. Offizier beim Train-Dep. des 5. A.-R. zum 2. Offizier des Traindepots des 3. A.-R. ernannt — Zur Dienstl. als 2. Offizier bei den nachigen Traindepots: die Orl. Peterer im Fußart.-R. 11, zum Traindepot des 11. A.-R. Peterer im J.-R. 83, zum Traindepot des 15. A.-R. der Leutnant Schattauer in d. Trainabteil. 17, unter Enth. von d. Komdo. z. Dienstl. b. Traindepot des 17. A.-R. zum Traindepot des 5. A.-R.

Sonstige Veränderungen.

Sachsenberg, Major im Kr.-Min., mit dem 1. Juni 1914 zum Kom. des Bion.-B. 15 ernannt; derselbe bleibt bis Ende Juli 1914 zur Dienstl. beim Kr.-Min. fomt. — In das Kriegsministerium versetzt: die zur Dienstl. beim Kr.-Min. fomt. Hauptleute: Delvendaal in der 2. Ing.-Jnp. Herter im Pion.-B. 14, Bartsch, Komp.-Chef im Flieger-Bat. 2. — Zur Dienstl. beim Kriegsministerium vom 1. Juni 1914 ab fomt.: Meyer, und Kom. d. Kraftfahr-Bat., Rohde, Major und Kom. des Bion.-B. 15, dieser unter Verl. in die 3. Ing.-Jnp., Niepol, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-R. 9, v. Mayer, Hauptm. und Adj. der Gen.-Jnp. des Militär-Verkehrswehrs, Söös, Hauptm. im Luftschiff-Bat. 2,stellvertretender Vorst. der Luftschiff-Werft, v. Kreitschmann, Hauptm. und Komp.-Chef im Garde-Jäg.-Bat., Hartog, Hauptm. und Komp.-Chef im J.-R. 154. Frhr. Raith, v. Freih., Oberstl. und Kom. d. Inf.-Leib-R. 117, mit der gejch. Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts. Uniform, z. D. gestellt und zur Vertretung des beurlaubten Komdo. des Truppenübungsplatzes Döberl fomt. v. Tiebemann, Oberstl. b. Stabe des J.-R. 46, unter Beförderung zum Oberleutn. zum Kom. d. J.-Leib-R. 117 ernannt. Neineide, Oberstl. im J.-R. 46, von der Stellung als Bats.-Kom. entb. und tritt zum Stabe d. Regts. über. v. Bodemann, Major beim Stabe des J.-R. 155, also Bats.-Kom. in d. J.-R. 46, Fuchs, Oberstl. z. D. und Kom. des Landw.-Bzg. Freiburg, in gleicher Eigenschaft zum Landw.-Bzg. Bruchsal — verl. Marck, Oberstl. und Kom. d. Feldart.-R. 76, zum Oberstl. befördert. Kratz, Orl. im Fußart.-R. 1, unter Beförderung zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, als Bats.-Chef in das Fußart.-R. 6 verf. Höbel, Oberstl. in d. 2. Ing.-Jnp. und Jnp. der 9. Fest.-Jnp. zum Oberstl. befördert. Hoppe, Hauptm. und Komp.-Chef im J.-R. 171, mit der gejch. Pens. ausgeschieden. Hell, Hauptm. zugel. dem 3. Stamm-See-Bat., scheidet am 30. Juni aus der Marine aus und wird mit dem 1. Juli 1914 als Komp.-Chef im 2. J.-R. 171 angel. — Ernannt: die Hauptleute: Raueff, b. Wahrn. b. Geschäftl. d. Vorst. des Traindepots des Garde-corps, Devens, beaut. mit Wahrn. der Geschäftl. d. Vorst. des Traindepots des 7. A.-R. — zu Vorständen der genannten Traindepots. v. Hoen, Orl. im Feldart.-R. 75, d. Dienstl. z. 2. Offiz. b. Traindepot des 4. A.-R. fomt. v. Meilenh., Orl. als Obstl. mit Patent vom 11. März 1913 in diesem Regt. angest.

Abschiedsbemerkungen.

Der Abschied m. d. gejch. Pens. bew.: dem Leutnant Müller (Johannes) im J.-R. 176. — Der Abschied m. d. gejch. Pens. aus d. alten Heere bew.: dem Leutnant v. Bönn im 1. Garde-Landw.-B. 2. Aufgeb. d. gen. Regts. angest. Jähn, Lt. Dr. v. Rei. d. Drag.-R. 1, von dem Komdo. z. Dienstl. b. Drag.-R. 22 entb. v. Bönn, Lt. Dr. v. Rei. d. Drag.-R. 4 (Culan), vom 1. Juni 1914 ab auf 1 Jahr z. Dienstl. b. huf.-R. 12 fomt.; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 1. Juni 1912 datiert anzusehen.

Reichseisenbahverwaltung. Aus Anlass der Beförderung in den Ruhestand verliehen: dem Bahnhofsvorsteher Mülflinger in Wassenheim, den Oberbahnhofsräten Rehfeld in Mühlhausen, Sorgert in Straßburg, Berlemann in Straßburg-Reudnitz, Zahl in Saarbrücken (früher in Saargemünd) und Bourg in Hollerich das Kgl. Preuß. Verdienstkreuz in Gold; den Diplomatenbürgern Bach in Diedenhausen, Kusser in Mühlhausen, den Zugführern Harquel in Mühlhausen und Weider in Metz das Kgl. Preuß. Verdienstkreuz in Silber; dem Weidensteller 1. Kl. Müller in Montigny, dem Schuhmacher Fröhlich in Saargemünd, dem Schuhmacher Groß in Metz das Allgem. Ehrenzeichen in Silber. Jerner wurde verliehen: der Titel „Oberbahnhofsrat“: den Stationsassistenten Klein und Neubert in Sablon, Grün in Beningen, Hartung in Arcicourt, Krohn in Großheftingen, Oderbach in Großmoyeuvre, Mich. Popp in Roermond, Arentz in Courelles, Gmelin in Forbach, Weitnieder in Maizières, Quadt in Saargemünd. Verlebt: die Oberbahnhofsräte Schulze II von Diedenhausen zur Verwaltung der Station nach Aumühle, Quadt von Siersd nach Sablon, Sachse von Diedenhausen nach Magdeburg, die Stationsassistenten Flechner von Wadgassen nach Diedenhausen, Dillhey von Diedenhausen nach Siersd; Unterassistent Sieb von Großmoyeuvre nach Hagendingen.

Bedenkliche Wege.

Die „Köln. Igt.“ schreibt:

In Elsass-Lothringen hat bestimmt der deutschfeindliche Nationalismus seinen wärmsten Unterschlupf in ultramontanen Kreisen gefunden; das reichsländische Zentrum, dem ein deutschfeindlicher Janusface wie Wettereck angehört, ist so ausgeprägt nationalistisch, daß das deutsche Zentrum keine Gemeinschaft mit ihm pflegen will. Aehnlich steht es, wie man jetzt aus einer Zeitschrift erfährt, die die „Straße Pol“ aus Handlungssichtspunkten veröffentlicht, mit dem vor Jahresfrist gegründeten Landesverband katholischer Kaufmännischer Vereinigungen Elsass-Lothringens. Man sieht da:

Der Verband katholischer Kaufmännischer Vereinigungen

Deutschlands, dem laizismusgemäß auch die elsass-lothringischen Vereine angehören, war als aldeutscher Verband bei der großen Mehrzahl der einheimischen Mitglieder ja nie so recht populär; nur ungern fand man sich in diesen Kreisen mit der Verbandszugehörigkeit ab, und es ist bezeichnend, daß die Verbundenen innerhalb der elsass-lothringischen Vereine, sich vom Verband loszulösen, ständig zunahmen. Diesen Bestrebungen sollte, wie jetzt bekannt wird, die Gründung des Landesverbands, die weder einer inneren noch einer äußeren Notwendigkeit entsprang, Rechnung tragen. Es kam hinzu, daß der religiöse Moment sich für die Agitation nicht genug ausdrücklich erwies. Ein neues Agitationsmittel mußte gefunden werden: man beweiststigte in einem Zusammenschluß der elsass-lothringischen Vereine in einem Landesverband und verband mit dieser Operation öffentlich die Abfahrt, sich als „einheimisches Unternehmen“ einzuführen. Auf diesem Wege, unter nationallikhafter Flagge, so falfultete man, würden Erfolge eher wünschbar, würde es leichter zuwege zu bringen sein, die Gunst der einheimischen Handlungsgeschäfte zu erlangen und die Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. In der Tat sprechen alle Anzeichen dafür, daß der Landesverband immer mehr in das nationalistische Fahrwasser hingefüllt. Dafür spricht allein schon die Action des geistigen Führers und zugleich Vorsitzenden des maßgeblichen Straßburger K. K. V. Carl vom 20. Okt. als National-Protestant und Zentrumsagitator bei den reisenden Kaufleuten landau, landau hinzeführt belammt ist. Seitdem Toms ans Raden kam und einen bestimmenden Einfluß auf die Gescheide des Landesverbands

erlangte, hub eine Krisis an, die zur Spaltung der Mitglieder in zwei Lager führte. Unmittelbarer Anlaß hierzu gab das folgende Vorcommiss, das die Besinnung der führenden Kreise im K. K. V. in aller Deutlichkeit zeigt. Bei einem Fest des K. K. V. trat Toms, der sich übrigens bei gleicher Gelegenheit auch weigerte, ein Kaiserhoch auszubringen, zu einem aldeutschen Mitgliede in Gegenwart mehrerer anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Angeschlossen hierzu anderer aldeutscher Herren die Bemerkung: „Du bist der einzige Schwob, den ich seiden kann.“ Diese beleidigende Äußerung konnte natürlich die aldeutschen Mitglieder nicht auf sich ruhen lassen. Die Sache kam an den Vorstand. Und was tat dieser? Er erließ seinem Vorstand nicht nur keine Regel, sondern erklärte sich solidarisch mit ihm. Ang